

Bayern in Esperanto aktuell

Von Alfred Schubert

Die Bayerische Esperanto-Liga hat als erster Landesverband das Angebot einer eigenen Landesseite in Esperanto aktuell angenommen.

Mit diesen beiden Seiten startet ein Experiment. Die Mitgliederversammlung der Bayerischen Esperanto-Liga (BELO) hat am Samstag, den 3. Mai in Augsburg eine Strukturreform im Informationsbereich beschlossen. Teil dieser Reform ist, dass BELO über seine Arbeit auf einer eigenen Bayernseite in der Zeitschrift des Deutschen Esperanto-Bundes berichtet. Im Laufe des Jahres soll die Entscheidung fallen, ob dies zu einer dauerhaften Einrichtung wird.

Ziel von BELO ist, in der Mitgliederrinformation künftig stärker auf die modernen elektronischen Kommunikationsmittel zu setzen. Auf der Seite des Landesverbandes www.esperanto-bayern.com steht alles, was für die Mitglieder wichtig ist. Darüber hinaus wird die Seite – wie bisher schon – für die Information von Interessenten verwendet. Eilige Nachrichten werden mit elektronischer Post an die jeweiligen Zielgruppen verschickt. Ausgewählte Informationen, die auch außerhalb von Bayern von Interesse sind – oder sein könnten – sollen künftig auf der Bayernseite in *Esperanto aktuell* stehen. Dabei handelt es sich nicht ausschließlich um Informationen, die der Verwaltungsebene des Landesverbandes zuzuordnen sind. Selbstverständlich wird hier auch über wichtige Themen aus den örtlichen Vereinen berichtet.

Durch die Landesseiten soll auch die Kommunikation zwischen den Esperanto-Sprechern in Deutschland und Österreich, dem Hauptverbreitungsgebiet von *Esperanto aktuell*, verbessert werden. Durch Berichte über ge- oder misslungene Aktionen können Organisatoren von Veranstaltungen inspiriert oder gewarnt werden. Denn man spart viel Zeit und Geld, wenn man das Rad nicht jedesmal neu erfindet.

Algovio en Esperanto

La vilaĝo Rieden am Forggensee en Algovio bonvenigas vizitantojn de siaj retpaĝoj (www.rieden.de) en la Germana lingvo. Je la unua paĝo ili povas klaki al sep flagoj por elekti aliajn lingvojn. Inter ili troviĝas ankaŭ verda flago kun verda stelo en blanka kvadrato – sen iu ajn klarigo pri la elektota lingvo. Nur malgranda indiko je la mendo de loka prospekto „Bv. skribi germane, angle, france, itale aŭ esperante“ donas indikon pri la lingvo. Estas la verko de Hansjörg Kindler, pli bone konata kiel *Trixini*, kiu per deca apliko de Esperanto faris bonegan laboron. *red.*

Programm des Esperanto-Klub München

Die Klubtreffen finden, wenn nicht anders angegeben, ab 19.30 Uhr im Hansa-Haus in der Brienerstraße 39, Rückgebäude (Nähe U2/U8 Königsplatz) statt. Programmbeginn ist in der Regel um 19.30 Uhr.

3.7. Informationsabend mit Schnupperkurs, 4.-6.7. Tag der Nationen in Neuperlach, 10.7., 17.7. Selbstlerngruppe Fortgeschrittene; 19.-20.7. Wir besuchen das Altstadtringfest, 31.7. Alfred Schubert: Bericht vom Weltkongress in Rotterdam, August: Treffen im Eine-WeltHaus, Schwanthalerstr. 80, 25.9. d-ro Eugen Macko: Naciaj ideologioj de mezeŭropaj popoloj; 26.9. Jubiläumsfeier. 40 Jahre Esperanto-Klub München; 11.10. Ausflug nach Bad Tölz zum GEFA-Kongress, zauberhafter Abend mit Trixini, Ausflugsmöglichkeit nach Kufstein.

Fritz Hilpert

Informvespero en Pola Ĝenerala Konsulejo

Profesorino Alicja Lewanderska-Quednau organizis informvesperon en la pola kulturcentro en Munkeno. Prof. d-ro Dieter Quednau kaj prof. d-ro Reinhard Fößmeier prelegis pri la Akademio Internacia de Sciencoj en San Marino.

Fritz Hilpert

100 Jahre Esperanto in Augsburg

Vom 2. - 4. Mai feierte der Esperanto-Sprachklub Augsburg mit über 100 Gästen im Tagungszentrum „Diako“ sein 100-jähriges Bestehen.

Der Klub wurde 1908 unter dem Namen „Esperanto-Gruppe Augsburg“ gegründet. Das genaue Datum ist laut Stefan Maul, der über die Geschichte des Klubs referierte, nicht mehr feststellbar, da es kaum Unterlagen aus dieser Zeit gibt. Maul vermutet, dass diese von Mitgliedern der Esperanto-Gruppe vernichtet wurden, als „die Zugehörigkeit zu Plansprachenvereinigungen aller Art“ 1936 unter Strafe gestellt wurde. Auch der Zerstörung der Stadt gegen Ende des Zweiten Weltkriegs dürften Dokumente zum Opfer gefallen sein. Gut belegbar ist noch, dass die Gruppe 1910 den 5. Deutschen Esperanto-Kongress organisierte, der viele Gäste aus dem Ausland anzog, die nicht die Möglichkeit hatten, den Weltkongress in den USA zu besuchen.

Der Wiederaufbau begann am 8. Februar 1946. Eugen Schwager erhielt an diesem Tag die Genehmigung der Militärregierung, eine Arbeitergruppe zu gründen. 1960 übernahm Hermann Schmid deren Vorsitz. In seine Amtszeit, die bis 1978 dauerte, fielen unter anderem ein Bayerisches Esperanto-Treffen 1967 und die Wiedergründung der Bayerischen Esperanto-Liga, der er viele Jahre vorstand.

Die größten Veranstaltungen in Augsburg waren der 50. SAT-Kongress 1977, der 56. Deutsche Kongress und die Einweihung der Dr.-Zamenhof-Straße 1978, der 70. Weltkongress 1985, der Deutsche Esperanto-Senioren-Kongress und der 74. Deutsche Kongress 1992, der 70. SAT-Kongress 1997 und die Jubiläumsfeier 2008.

Anlässlich des Jubiläums wurden die neuen Vereinsräume im Bürgertreff Hochzoll vorgestellt.

Ausführliche Informationen über die Entwicklung und heutigen Aktivitäten des Esperanto-Sprachklubs Augsburg finden sich in der Festschrift „100 jaroj Esperanto en Augsburg“. *red.*

Die Friedenssprache in der Friedensstadt

Sprachklub und Deutsches Esperanto-Institut feierten in Augsburg ihr 100-jähriges Jubiläum

„Mein Esperanto dürfte nicht perfekt sein, aber ich habe jetzt schon so viel gelernt, um zu wissen, dass es sich lohnen würde, diese „Kunst“-Sprache als Zweitsprache zu lernen – und zu verbreiten.“ Dies erklärte Dr. Kurt Gribl, nachdem er beim Empfang im Fürstenzimmer des Rathauses seine Gäste in Esperanto begrüßt hatte. Der neu gewählte Augsburger Oberbürgermeister betonte in seiner Rede die Notwendigkeit eines sprachlichen Kommunikationsmittels, „das für alle leicht erlernbar und einsetzbar ist, das die Menschen eher verbindet als trennt“. Von der tren-

Geschichte beim Festabend sagte. Bereits 1910 fand ein Deutscher Kongress statt, der wegen des für viele schwer erreichbaren Weltkongresses in Amerika



Dr. Kurt Gribl (links) im Gespräch mit Dr. Michael Maitzen vom Österreichischen Esperanto-Verband.

auch von zahlreichen Gästen aus dem Ausland besucht wurde. Höhepunkt unter den zahlreichen Kongressen in

Augsburg, als zukunftsorientierte Industriestadt, braucht die Welt. Esperanto bietet einen Zugang zu ihr.

Dr. Kurt Gribl

Oberbürgermeister von Augsburg

Augsburg war 1985 der Weltkongress, an dem über 2000 Gäste aus 58 Ländern teilnahmen. Drei Jahre später erhielt

die Dr.-Zamenhof-Straße im Stadtteil Kriegshaber ihren Namen.

Peter Grab, 3. Bürgermeister und Kulturreferent von Augsburg ließ es sich ebenfalls nicht nehmen, in Esperanto zu begrüßen. „Esperanto lebt, Esperanto begeistert, und das schon seit über 100 Jahren“, so seine Zusammenfassung der Geschichte von Esperanto für die rund 100 Gäste des Festakts.



Jacques Le Puil.

Höhepunkt des Abends, der vom Chor „Sammelsurium Musicum“ unter Leitung von Andrea Nussbächer und dem französischen Sänger Jacques Le Puil musikalisch umrahmt wurde, war der Festvortrag von Prof. Dr. Martin Haase zum Thema „Sprachenvielfalt“ – 6912 Sprachen gibt es laut einer der vielen Zählungen. *red.*



Teilnehmer aus neun Nationen trafen sich vom 2. bis 4. Mai in Augsburg.

nenden Funktion der Sprache seien vor allem diejenigen betroffen, „die nicht mit Englisch als Muttersprache aufgewachsen sind“.

Esperanto könne die Funktion dieser verbindenden Sprache übernehmen. So hätten die Esperantisten „wesentlich dazu beigetragen“, Partnerschaften mit Bourges und Liberec „zu ermöglichen und mit Leben zu erfüllen“. „Esperantisten sind Weltbürger. Sie sind in unserer Stadt, der Friedensstadt, willkommen“, so Gribl.

Die frühe Gründung des Esperanto-Klubs beweise, „dass man Augsburg durchaus auch als Esperanto-Stadt bezeichnen könnte. Als zukunftsorientierte Industriestadt brauche Augsburg die Welt. Esperanto biete einen Zugang zu ihr.“

In Augsburg ging es mit der Internationalen Sprache schnell bergauf, wie Stefan Maul in seinem Vortrag über die



Teilnehmer der Jubiläumsveranstaltung am Denkmal von Max Josef Metzger.